

NIEDERSCHRIFT
ÜBER DIE 3. SITZUNG DES KREISTAGES DES RHEIN-LAHN-KREISES
IN DER 11. WAHLPERIODE AM 09.12.2019
IN BAD EMS

Es sind anwesend:

A. Vorsitzender:

Herr Landrat Frank Puchtler Oberneisen

B. Kreisbeigeordnete:

Frau Erste Kreisbeigeordnete Gisela Bertram Nievern
Herr Kreisbeigeordneter Karl Werner Jüngst Niederneisen
Frau Kreisbeigeordnete Erika Fritsche Winden

C. Mitglieder des Kreistages:

Herr Gero Arndt Klingelbach
Herr Klaus Brand Ehr
Herr Uwe Bruchhäuser Bad Ems
Herr Jörg Denninghoff Allendorf
Herr Michael Eberhardt Pohl
Herr Manfred Friesenhahn Weisel
Herr Harald Gemmer Eisighofen
Herr Carsten Göller Eschbach
Herr Günter Groß Lahnstein
Herr Werner Groß Lahnstein
Herr Jens Güllering Kestert
Herr Bernd Hartmann Gemmerich
Herr Alexander Heppe Lahnstein
Herr Carsten Jansing Niederneisen
Herr Günter Kern Weisel
Herr Horst Klöppel Katzenelnbogen
Frau Dr. Kristin Kosche Gückingen
Frau Theresa Lambrich Filsen
Herr Matthias Lammert Diez
Frau Gabriele Laschet-Einig Lahnstein
Herr Johannes Lauer Lahnstein
Herr Ulrich Lenz Katzenelnbogen
Herr Dennis Maxeiner Dahlheim
Herr Leo Neydeck Kemmenau
Frau Jutta Niel Lahnstein
Herr Ernst-Georg Peiter Miehlen

Herr Udo Rau	Nassau
Herr Peter Schleenbecker	Katzenelnbogen
Herr Ralph Schleimer	Holzhausen
Herr Michael Schnatz	Diez
Herr Sebastian Seifert	Lahnstein
Herr Lennart Siefert	Lahnstein
Frau Evelin Stotz	Schiesheim
Herr Birk Utermark	Bad Ems
Frau Irmtraud Wahlers	Fachbach
Herr Mike Weiland	Kamp-Bornhofen
Herr Max Weiß-Achenbach	Burgschwalbach
Frau Petra Wiegand	Nassau
Herr Markus Wieseler	Bad Ems
Herr Marcel Willig	Niederneisen

D. Es fehlen:

Herr Peter Labonte	Lahnstein
Frau Annette Wick	Diez

E. Von der Verwaltung:

Herr Büroleiter Thorsten Butzke
Herr stellv. Büroleiter Jürgen Elbert
Herr Abteilungsleiter Bernd Menche
Herr Abteilungsleiter Dieter Petri
Frau Abteilungsleiterin Sabine Adam
Herr Abteilungsleiter Joachim Klein
Herr kaufm. Werkleiter Thomas Fischbach
Herr techn. Werkleiter Günther Müller
Herr stellv. Abteilungsleiter Manuel Nink
Herr Kreisentwickler Benjamin Braun
Frau Severin Holl
Frau Jessica Rosstäuscher
Herr Joachim Schneider
Herr Markus Lewentz, Personalratsvorsitzender
Herr Pressereferent Uwe Rindsfüßer

F. Schriftführer:

Herr Timm Jörnhs

G. Gäste:

Herr Egenolf, Rhein-Zeitung
Herr Junghans, Verkehrsverbund Rhein-Mosel

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung des Kreistages um 17:00 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Vorsitzende, dem im Laufe des Jahres verstorbenem ehemaligen Mitglied des Kreistages und ehemaligem Ausschussmitglied zu gedenken.

❖ Herr Oskar Floeck (FWG) verstarb am 09. August 2019

Herr Floeck war von 1984-1989 Mitglied des Kreistages, von 1984-1994 Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses, von 1989-1999 Mitglied des Wirtschaftsförderungsausschusses, 1984-2019 Mitglied des Partnerschaftsausschusses, 1989-2019 Mitglied des Finanzausschusses

Für seine Verdienste wurde er 1989 mit der Ehrenplakette des Rhein-Lahn-Kreises und 2012 mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet

Dem Verstorbenen gebührt in dankbarer Erinnerung Anerkennung und Respekt.

Dann begrüßt der Vorsitzende das zum 31.05.2019 ausgeschiedene Kreistagsmitglied Herrn Josef Winkler und überreicht ihm die Dankesurkunde für seine jahrelangen Verdienste und die Bereitschaft, sich in ehrenamtlicher Arbeit für den Rhein-Lahn-Kreis einzusetzen.

Hinsichtlich der mit Schreiben vom 27.11.2019 vorgelegten Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben bzw. keine Änderungswünsche vorgetragen, so dass die Tagesordnung wie folgt einstimmig beschlossen wird:

I. Öffentliche Sitzung:

1. Verpflichtung von einem Kreistagsmitglied
2. Haushalt des Rhein-Lahn-Kreises;
 - a) Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Rhein-Lahn-Kreises für das Haushaltsjahr 2020 (inkl. Anlagen)
 - b) Wirtschaftsplan 2020 für das Forsteinrichtungswerk Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft (Forstwirtschaftsplan 2020)
 - c) Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebes Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft
3. Rhein-Lahn-Mobilität;
Ausschreibung des Linienbündels Lahnstein
4. Wahlen;
 - a) Nachwahl eines Stellvertreters des Rhein-Lahn-Kreises in die Hauptversammlung des Landkreistages Rheinland-Pfalz
 - b) Nachwahl eines ordentlichen Mitglieds in den Jugendhilfeausschuss
 - c) Nachwahl eines ordentlichen Mitglieds in den Schulträgerausschuss
 - d) Nachwahl eines ordentlichen Mitglieds in den Werkausschuss

- e) Nachwahl eines ordentlichen Mitglieds in den Rechnungsprüfungsausschuss
 - f) Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Umwelt, Tourismus, BUGA und ÖPNV
 - g) Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Partnerschaftsausschuss
 - h) Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungskooperation
 - i) Wahl der in den Beirat für Migration und Integration zu berufenen Mitglieder
 - j) Benennung von Mitgliedern in den Anstaltsbeirat der JVA Diez
5. Bericht der Besuchskommission nach § 29 des Landesgesetzes für psychisch kranke Personen (PsychKG) über die Begehung der fakultativ geschützten Station des St. Elisabeth-Krankenhauses in Lahnstein
6. Mittelrheinbrücke;
Aktueller Stand
7. Anträge und Anfragen der Kreistagsfraktionen und -mitglieder;
- a) Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zur Unterstützung des Weiterbildungsverbundes des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein
 - b) Antrag der CDU-Kreistagsfraktion „Nachhaltiger Rhein-Lahn-Kreis“
 - c) Antrag der B´90/Die Grünen-Kreistagsfraktion zum Ökostrombezug für kreiseigene Gebäude und Liegenschaften
 - d) Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Einrichtung eines Jugend- und eines Seniorenbeirats für den Rhein-Lahn-Kreis
 - e) Antrag der CDU-Kreistagsfraktion auf Einführung eines Planspiels Jugendkreistag
 - f) Anfrage der B´90/Die Grünen-Kreistagsfraktion zur Lebensmittelkontrolle im Rhein-Lahn-Kreis
 - g) Antrag der AfD-Kreistagsfraktion zur Kommunalisierung des ÖPNV im Rhein-Lahn-Kreis
8. Einwohnerfragestunde
9. Mitteilungen der Verwaltung, Verschiedenes

II. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen der Verwaltung, Verschiedenes

I. Öffentliche Sitzung:

Punkt 1:

Verpflichtung von einem Kreistagsmitglied

Der **Vorsitzende** informiert, dass Herr Max Weiß-Achenbach als Ersatzperson für Frau Denise Burkholz in den Kreistag nachgerückt ist. Er verpflichtet Herrn Weiß-Achenbach durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten und wünscht ihm alles Gute für die kommende Zeit.

Punkt 2:

Haushalt des Rhein-Lahn-Kreises;

- a) Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Rhein-Lahn-Kreises für das Haushaltsjahr 2020 (inkl. Anlagen)**
- b) Wirtschaftsplan 2020 für das Forsteinrichtungswerk Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft (Forstwirtschaftsplan 2020)**
- c) Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebes Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft**

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass ihm zwei Anträge der CDU-Kreistagsfraktion vorliegen, welche vor der Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2020 zu beraten sind. Hierbei handelt es sich um einen Antrag zur „Unterstützung des Weiterbildungsverbundes des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein“ und den Antrag „Nachhaltiger Rhein-Lahn-Kreis“. Er bittet die antragsstellende Fraktion um Erläuterung.

Herr **Lammert** führt aus, dass der Weiterbildungsverbund Ende 2017 geschaffen wurde und ein Zusammenschluss des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein mit niedergelassenen Fachärzten für Allgemeinmedizin ist. Er bietet zukünftigen Allgemeinmedizinern die Möglichkeit, ihre komplette Facharztweiterbildung in einer Region durchzuführen. Der Kreis soll den Verbund finanziell unterstützen und damit junge Mediziner an die Region binden. Hierzu ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein und dem Rhein-Lahn-Kreis abzuschließen. Er schlägt vor, dass der Kreis finanzielle Mittel in Höhe von 25.000 Euro pro Jahr über einen Zeitraum von drei Jahren zur Verfügung stellt.

Herr **Göller** schlägt vor, in den Haushalt 2020 75.000 Euro zu stellen um handlungsfähig zu sein.

Frau **Niel** erkundigt sich, ob bereits Gespräche mit dem Gemeinschaftsklinikum und den Arztpraxen stattgefunden haben.

Herr **Schleimer** bittet darum, strukturiert und konzeptionell mit der Thematik umzugehen.

Herr **Lammert** betont, dass zunächst eine Vereinbarung ausgearbeitet werden soll, welche dann in den Kreisgremien beraten wird. Zunächst geht es lediglich um die Einstellung der Mittel.

Die Mitglieder des Kreistages verständigen sich darauf, in den Haushalt 2020 ergänzend 75.000 Euro für die Gesundheitsversorgung - Weiterbildungsverbände - einzustellen. Ein entsprechendes Konzept soll von der Verwaltung erstellt und im Kreisausschuss beraten werden.

Zum Antrag „Nachhaltiger Rhein-Lahn-Kreis“ erläutert Herr **Lammert**, dass dieser vier Punkte zum Thema Umweltschutz, Klimawandel und Nachhaltigkeit umfasst. Die ersten beiden Punkte, „Mitgliedschaft in der Energiegenossenschaft Oberes Mühlbachtal eG (EGOM)“ und „Erweiterung der Ladesäuleninfrastruktur an kreiseigenen Liegenschaften“ sind aufgrund von geplanter Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel vor der Beratung und Beschlussfassung zum Haushalt 2020 zu behandeln. Er konkretisiert die Anträge und bittet um Zustimmung.

Herr **Jansing** merkt an, dass seine Fraktion ebenfalls einen Antrag zum Thema Klimaschutz gestellt hat, welcher den Ökostrombezug für kreiseigene Gebäude und Liegenschaften vorsieht.

Herr **Göller** bittet um Verweisung der beiden Anträge in den nächsten Kreisausschuss, da dort bekanntermaßen die Thematik auf der Tagesordnung steht.

Auch Herr **Schleimer** schlägt vor, alle geplanten Maßnahmen zum Klimaschutz zusammenzufassen und im nächsten Kreisausschuss zu beraten.

Herr **Güllering** erklärt, dass die weitere Beratung in den Kreisgremien zu den Anträgen auch vonseiten der CDU-Fraktion gewollt ist. Da jedoch die Mitgliedschaft in der Energiegenossenschaft Oberes Mittelrheintal und die Erweiterung der Ladesäuleninfrastruktur Haushaltsrelevanz hat, bedarf es einer Beratung und Beschlussfassung vor dem Haushaltsbeschluss 2020.

Herr **Jansing** nennt die pro regionale energie eG in Diez als weitere Energiegenossenschaft im Kreis und plädiert auch dort für eine Mitgliedschaft.

Herr **Lammert** erklärt sich bereit, die Anträge im nächsten Kreisausschuss unter der Voraussetzung zu beraten, dass die Mittel nachträglich in den Haushalt 2020 eingestellt werden können.

Auch Herr **Jansing** ist mit einem Verweis des Antrages „Ökostrombezug für kreiseigene Gebäude und Liegenschaften“ in die nächste Kreisausschusssitzung einverstanden.

Die Mitglieder des Kreistages verständigen sich auf einen Verweis der vorliegenden Anträge zum Klimaschutz in die nächste Sitzung des Kreisausschusses.

Es folgt die Rede des **Vorsitzenden** zum Kreishaushalt 2020 sowie zum Forstwirtschaftsplan 2020 für das Forsteinrichtungswerk Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft und zum Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebes Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft (Anlage 1). Im Anschluss folgen zum Kreishaushalt 2020 bzw. zum Forstwirtschaftsplan 2020 des Forsteinrichtungswerks und zum Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft die Redebeiträge von

- Herrn **Göller** für die SPD-Kreistagsfraktion (Anlage 2),
- Herrn **Lammert** für die CDU-Kreistagsfraktion (Anlage 3),
(zum Eigenbetrieb Herr Klöppel)
- Herrn **Neydeck** für die Bündnis 90/Die Grünen-Kreistagsfraktion (Anlage 4),
- Herrn **Hartmann** für die FWG-Kreistagsfraktion (Anlage 5),
- Herrn **Heppe** für die AfD-Kreistagsfraktion (Anlage 6),
- Herrn **Schleimer** für die FDP-Kreistagsfraktion (Anlage 7),
- Herrn **Siefert** für die Freie Wähler Rhein-Lahn-Kreistagsfraktion (Anlage 8) und
- Herrn **Lenz**, Die Linke, (Anlage 9).

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, stellt der Vorsitzende die Beschlussvorschläge zur Abstimmung.

a) Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Rhein-Lahn-Kreises für das Haushaltsjahr 2020 (inkl. Anlagen)

Die Mitglieder des Kreistages beschließen mehrheitlich bei vier Gegenstimmen und fünf Stimmenthaltungen die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 inkl. Anlagen in der vorliegenden Fassung mit der Ergänzung, 75.000 Euro für die Gesundheitsversorgung - Weiterbildungsverbände - bereitzustellen. Ein Detailkonzept ist von der Verwaltung zu erarbeiten und dem Kreisausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

b) Wirtschaftsplan 2020 für das Forsteinrichtungswerk Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft (Forstwirtschaftsplan 2020)

Die Mitglieder des Kreistages stimmen dem Forstwirtschaftsplan des Forsteinrichtungswerkes „Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft“ für das Betriebsjahr 2020 einstimmig zu.

c) Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebes Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft

Die Mitglieder des Kreistages stimmen dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft für das Wirtschaftsjahr 2020 einstimmig zu.

Punkt 3:

Rhein-Lahn-Mobilität;

Ausschreibung des Linienbündels Lahnstein

Der **Vorsitzende** nimmt Bezug zur Sitzungsvorlage und führt aus, dass zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2020 die Konzessionsvergabe für das Linienbündel Lahnstein mit einer Laufzeit bis Dezember 2030 ansteht. Die Beförderungsleistungen wurden europaweit bekannt gemacht, es erfolgte jedoch kein eigenwirtschaftlicher Antrag der Unternehmen. Das Ausschreibungsverfahren enthält die Vorgaben für den Schülerverkehr, zur Tariftreue gemäß Nahverkehrsplan und zur Anwendung des VRM-Verbundtarifes. Die Vorgaben zur Fahrzeugqualität wurden vom Verkehrsverbund Rhein-Mosel erarbeitet. Zur Verkehrsaufnahme sollen nur Neufahrzeuge zum Einsatz kommen. Zur Gewährleistung der finanziellen Leistungsfähigkeit der an der Ausschreibung teilnehmenden Unternehmen wird eine Bankbürgschaft eingefordert.

Herr **Junghans** vom Verkehrsverbund Rhein-Mosel ergänzt die Ausführungen des Vorsitzenden. Er betont, dass die geplanten Busumlaufpläne mit den Gremien der Städten Lahnstein und Koblenz abgestimmt wurden.

Herr **Arndt** erkundigt sich, wie Gelenkwagen in der Koblenzer Altstadt zurecht kommen sollen und fragt nach Qualitätsmerkmalen für die Neufahrzeuge.

Dazu erklärt Herr **Junghans**, dass in der Stadt entsprechende Vorkehrungen getroffen wurden, damit die Haltestellen in der Altstadt mit Gelenkwagen bedient werden können. Bei den Qualitätsmerkmalen ist man an das Vergaberecht gebunden, Qualitätsstandards sind hier aber gesetzt.

Auf die Frage von Herrn **Lenz** nach Fahrzeugen mit Wasserstoffantrieb antwortet er, dass die Ausschreibung dahingehend völlig offen ist.

Herr **Gemmer** spricht die Unterdeckung von 3,3 Mio. Euro an und möchte wissen, ob das in der Vergangenheit auch so war.

Herr **Junghans** geht davon aus, dass das Defizit bislang in dieser Höhe vorhanden war, bislang aber vom Unternehmen getragen wurde.

Die Mitglieder des Kreistages beauftragen die Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH einstimmig als Vergabestelle mit dem Ausschreibungsverfahren für das Linienbündel Lahnstein.

Punkt 4:**Wahlen;****a) Nachwahl eines Stellvertreter des Rhein-Lahn-Kreises in die Hauptversammlung des Landkreistages Rheinland-Pfalz**

Die Mitglieder des Kreistages wählen entsprechend dem Wahlvorschlag im Wege der offenen Abstimmung gemäß § 33 Abs. 5 Landkreisordnung einstimmig folgende Person in die Hauptversammlung des Landkreistages Rheinland-Pfalz:

Ifd. Nr.	Mitglied	Wohnort	Funktion	Wahlvorschlag von
1	Groß, Werner	Lahnstein	Stellvertreter	CDU

b) Nachwahl eines ordentlichen Mitglieds in den Jugendhilfeausschuss

Die Mitglieder des Kreistages wählen entsprechend dem Wahlvorschlag im Wege der offenen Abstimmung gemäß § 33 Abs. 5 Landkreisordnung einstimmig folgende Personen in den Jugendhilfeausschuss:

Ifd. Nr.	Mitglied	Wohnort	Stellvertreterin, Wohnort	Wahlvorschlag von
1	Ullrich, Heike	Ruppertshofen	Schulski, Yvonne Geilnau	SPD

c) Nachwahl eines ordentlichen Mitglieds in den Schulträgerausschuss

Die Mitglieder des Kreistages wählen entsprechend dem Wahlvorschlag im Wege der offenen Abstimmung gemäß § 33 Abs. 5 Landkreisordnung mehrheitlich bei einer Stimmenthaltung folgende Person in den Schulträgerausschuss:

Ifd. Nr.	Mitglied	Wohnort	Funktion	Wahlvorschlag von
1	Neydeck, Leo	Kemmenau	ordentliches Mitglied	B'90/Die Grünen

d) Nachwahl eines ordentlichen Mitglieds in den Werkausschuss

Die Mitglieder des Kreistages wählen entsprechend dem Wahlvorschlag im Wege der offenen Abstimmung gemäß § 33 Abs. 5 Landkreisordnung mehrheitlich bei einer Stimmenthaltung folgende Person in den Werkausschuss:

Ifd. Nr.	Mitglied	Wohnort	Funktion	Wahlvorschlag von
1	Weiß-Achenbach, Max	Burgschwalbach	ordentliches Mitglied	B'90/Die Grünen

e) Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Rechnungsprüfungsausschuss

Die Mitglieder des Kreistages wählen entsprechend dem Wahlvorschlag im Wege der offenen Abstimmung gemäß § 33 Abs. 5 Landkreisordnung mehrheitlich bei einer Stimmenthaltung folgende Person in den Rechnungsprüfungsausschuss:

Ifd. Nr.	Mitglied	Wohnort	Funktion	Wahlvorschlag von
1	Weiß-Achenbach, Max	Burgschwalbach	stellvertretendes Mitglied	B`90/Die Grünen

f) Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Ausschuss für Umwelt, Tourismus, BUGA und ÖPNV

Die Mitglieder des Kreistages wählen entsprechend dem Wahlvorschlag im Wege der offenen Abstimmung gemäß § 33 Abs. 5 Landkreisordnung mehrheitlich bei einer Stimmenthaltung folgende Person in den Ausschuss für Umwelt, Tourismus, BUGA und ÖPNV:

Ifd. Nr.	Mitglied	Wohnort	Funktion	Wahlvorschlag von
1	Weiß-Achenbach, Max	Burgschwalbach	stellvertretendes Mitglied	B`90/Die Grünen

g) Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Partnerschaftsausschuss

Die Mitglieder des Kreistages wählen entsprechend dem Wahlvorschlag im Wege der offenen Abstimmung gemäß § 33 Abs. 5 Landkreisordnung mehrheitlich bei einer Stimmenthaltung folgende Person in den Partnerschaftsausschuss:

Ifd. Nr.	Mitglied	Wohnort	Funktion	Wahlvorschlag von
1	Weiß-Achenbach, Max	Burgschwalbach	stellvertretendes Mitglied	B`90/Die Grünen

h) Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungskooperation

Die Mitglieder des Kreistages wählen entsprechend dem Wahlvorschlag im Wege der offenen Abstimmung gemäß § 33 Abs. 5 Landkreisordnung mehrheitlich bei einer Stimmenthaltung folgende Person in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungskooperation:

Ifd. Nr.	Mitglied	Wohnort	Funktion	Wahlvorschlag von
1	Weiß-Achenbach, Max	Burgschwalbach	stellvertretendes Mitglied	B`90/Die Grünen

i) Wahl der in den Beirat für Migration und Integration zu berufenen Mitglieder

Die Mitglieder des Kreistages wählen entsprechend dem Wahlvorschlag im Wege der offenen Abstimmung gemäß § 33 Abs. 5 Landkreisordnung einstimmig folgende Personen zu den ordentlichen und stellvertretenden Mitgliedern des Beirats für Migration und Integration des Rhein-Lahn-Kreises:

lfd. Nr.	Mitglied	Wohnort	Stellvertreter, Wohnort	Wahlvorschlag von
1	Löhr, Silke	Hahnstätten	Rasul, Khalid Lahnstein	SPD
2	Groß, Günter	Lahnstein	Puttkammer, Holger Braubach (FWG)	CDU
3	Wahlers, Irmtraud	Fachbach	Niel, Jutta Lahnstein	B'90/Die Grünen

j) Benennung von Mitgliedern in den Anstaltsbeirat der JVA Diez

Die Mitglieder des Kreistages beschließen entsprechend den Wahlvorschlägen im Wege der offenen Abstimmung gemäß § 33 Abs. 5 Landkreisordnung einstimmig die folgenden Personen als Mitglieder des Anstaltsbeirats der Justizvollzugsanstalt (JVA) Diez für die am 01.08.2020 beginnende Amtszeit vorzuschlagen:

lfd. Nr.	Mitglied	Wohnort	Wahlvorschlagende Fraktion
1.	Mäncher, Gabriele	Altendiez	SPD
2.	Schuler, Konrad	Altendiez	CDU
3.	Jansing, Carsten	Niederneisen	B'90/Die Grünen
4.	Hörle, Dieter	Birlenbach	FWG
5.	Scholtz, Stefan	Diez	FDP
6.	Hillingshäuser, Armin	Holzheim	Freie Wähler
7.	Klein, Michael	Herold	Die Linke

Punkt 5:**Bericht der Besuchskommission nach § 29 des Landesgesetzes für psychisch kranke Personen (PsychKG) über die Begehung der fakultativ geschützten Station des St. Elisabeth-Krankenhauses in Lahnstein**

Der **Vorsitzende** bittet die Sprecherin der Besuchskommission, Frau Laschet-Einig, um den Vortrag.

Frau **Laschet-Einig** erläutert den vorliegenden Bericht, welchem der Besuch der geschützten Station im September 2019 zugrunde liegt.

Die Mitglieder des Kreistages nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Punkt 6:

Mittelrheinbrücke; Aktueller Stand

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass die Verkehrszählungen im Welterbe Oberes Mittelrheintal für die Planung der Flussbrücke beendet sind und nun analysiert werden, im Frühjahr 2020 erwartet man die Ergebnisse. Auch die Vergabe der landschaftsplanerischen Leistungen durch den Landesbetrieb Mobilität und das Welterbe-Verträglichkeitsgutachten sind derzeit in Bearbeitung.

Punkt 7:

Anträge und Anfragen der Kreistagsfraktionen und -mitglieder

Über die Anträge „Unterstützung des Weiterbildungsverbundes des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein“, „Nachhaltiger Rhein-Lahn-Kreis“ und „Ökostrombezug für kreiseigene Gebäude und Liegenschaften“ wurde bereits beraten.

d) Antrag der SPD-Kreistagsfraktion auf Einrichtung eines Jugend- und eines Seniorenbeirats für den Rhein-Lahn-Kreis

e) Antrag der CDU-Kreistagsfraktion auf Einführung eines Planspiels Jugendkreistag

Der **Vorsitzende** schlägt vor, beide Anträge gemeinsam zu beraten, da es sich bei dem Antrag der CDU-Fraktion um einen Alternativantrag handelt.

Herr **Göller** begründet den Antrag seiner Fraktion damit, dass beide Altersgruppen für die jeweilige Generation eigene Interessen verfolgen und man daher in der Einrichtung von zwei Beiräten einen wichtigen Beitrag für das Miteinander der Generationen sieht.

Herr **Willig** nennt drei Argumente welche gegen die Einführung eines Seniorenbeirats sprechen: eine mögliche Minderung der Aktivität von Senioren auf Verbandsgemeindeebene, das Seniorenbüro „Die Brücke“ und ausreichende Vertretung der Zielgruppe durch 14 Mitglieder des Kreistages, welche älter als 60 Jahre sind.

Bezüglich der Einrichtung eines Jugendbeirates hält seine Fraktion die Einführung eines Planspiels Jugendkreistag für zielführender.

Frau **Niel**, Herr **Hartmann**, Herr **Schleimer**, Herr **Siefert** und Herr **Lenz** begrüßen grundsätzlich die Beteiligung junger Menschen, möchten aber die entsprechenden Ausschüsse vor der Umsetzung miteinbezogen haben.

Zu d):

Die Mitglieder des Kreistages lehnen den Antrag auf Einrichtung eines Jugend- und eines Seniorenbeirats für den Rhein-Lahn-Kreis mehrheitlich ab.

Zu e):

Die Mitglieder des Kreistages beschließen mehrheitlich die Einführung eines „Planspiels Jugendkreistag“. Dieses Planspiel soll in Kooperation mit den Schulen im Rhein-Lahn-Kreis organisiert und erstmals im Jahr 2020 durchgeführt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept zu erarbeiten, welches im Jugendhilfeausschuss sowie im Schulträgersausschuss vorgestellt und ausgearbeitet wird.

f) Anfrage der B´90/Die Grünen-Kreistagsfraktion zur Lebensmittelkontrolle im Rhein-Lahn-Kreis

Der **Vorsitzende** informiert, dass im Jahr 2018 im Rhein-Lahn-Kreis 2.357 Lebensmittelbetriebe registriert waren, ferne lagen 956 Gestattungen, sprich temporäre Lebensmittelbetriebe, vor. An anderen Betrieben, das heißt solche, die Bedarfsgegenstände, Kosmetik oder Tabakerzeugnisse herstellen, waren 878 registriert. Mit der Überwachung der genannten Betriebe waren im Jahr 2018 drei Lebensmittelkontrolleure in Vollzeit betraut. Unter Berücksichtigung der durchzuführenden Risikobeurteilung hätten 1400 Routinekontrollen durchgeführt werden müssen, es wurden tatsächlich 498 Kontrollen durchgeführt. Diese Zahl, der enorm angestiegene Dokumentationsaufwand und der sehr große Kontrollbereich der Lebensmittelüberwachung sind Gründe, weshalb die Zahl der Kontrolleure im Jahr 2019 auf vier aufgestockt wurde. Im Jahr 2019 sind zwei Bußgeldverfahren mit einem Bußgeld über 350 Euro eingeleitet worden und wurden auf der Internetseite der Kreisverwaltung veröffentlicht.

Die Mitglieder des Kreistages nehmen die Informationen zur Kenntnis.

g) Antrag der AfD-Kreistagsfraktion zur Kommunalisierung des ÖPNV im Rhein-Lahn-Kreis

Der **Vorsitzende** bitte die antragsstellende Fraktion um einige Ausführungen.

Herr **Hepp** führt aus, dass vor dem Hintergrund der Ereignisse im Hunsrück die Weichen für die Zukunft gestellt werden müssen. Der Kreis Altenkirchen und die Stadt Koblenz machen vor, wie der ÖPNV zukunftsorientiert gestaltet wird und nebenbei die Kosten im Haushalt gesenkt werden. Man benötigt moderne Busse mit aktuellsten Abgasstandards, WLAN und Klimaanlage.

Herr **Göller** verwundert es, dass der Antrag in dieser Form erneut gestellt wird, obwohl in dieser Sitzung der Ausschreibung des Linienbündels Lahnstein auch von Seiten der AfD-Fraktion zugestimmt wurde.

Herr **Heppe** entgegnet, dass man den Antrag noch einmal eingebracht hat, weil die Lini-
enbündelung Lahnstein aus seiner Sicht die letzte Ausschreibung sein sollte und in Zu-
kunft der ÖPNV eigenhändig betrieben werden sollte.

Herr **Arndt** mahnt, dass es, gerade mit Blick auf die BUGA, einen Mangel an Fahrern ge-
ben wird.

Herr **Hartmann**, Herr **Schleimer**, Herr **Lenz**, Herr **Neydeck** und Herr **Siefert** sprechen
sich gegen den Antrag aus.

Die Mitglieder des Kreistages lehnen den Antrag zur Kommunalisierung des ÖPNV im
Rhein-Lahn-Kreis mehrheitlich ab.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Dem **Vorsitzenden** liegen keine Einwohnerfragen vor.

Herr **Siefert** regt an, die Fragestunde zukünftig an den Anfang einer Sitzung zu stellen,
damit interessierte Bürgerinnen und Bürger ihr Anliegen möglichst schnell beantwortet be-
kommen.

Punkt 9:

Mitteilungen der Verwaltung, Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

II. Nichtöffentliche Sitzung:

Punkt 1:

Mitteilungen der Verwaltung, Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf mehr ergibt, schließt der **Vorsitzende** die 3. Sitzung des Kreistages in der 11. Wahlperiode um 20:30 Uhr.

Der Vorsitzende:

gez.
(Frank Puchtler)
Landrat

Der Schriftführer:

gez.
(Timm Jörnhs)

Haushaltsrede von Herrn Landrat Frank Puchtler
zum Kreishaushalt 2020 am 09.12.2019
- es gilt das gesprochene Wort! -

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitarbeiter,
sehr verehrte Gäste,

im Jubiläumsjahr des Rhein-Lahn-Kreises möchte ich mich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass der Rhein-Lahn-Kreis so gut aufgestellt ist, wie er ist. Meinen Vorgängern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreishauses, den Mitgliedern des Kreistages und den Gremien, den Mitbürgerinnen und Mitbürgern... einen herzlichen Dank an alle, die unser Jubiläum begleitet haben!

Der Haushalt als Kursbuch des nächsten Jahres gibt uns den Weg vor. Gerade im Jahre 2019, fünf Jahrzehnte Rhein-Lahn-Kreis, stellen wir fest, dass immer stärkere Herausforderungen auf uns zukommen. Die Themen Gesundheitsversorgung - wie geht es mit den Kliniken weiter - Mobilität, Digitalisierung, Chancengleichheit für den ländlichen Raum haben sich schwerpunktmäßig durch das Jahr gezogen. Wir haben viele Aufgabenstellungen und darauf müssen wir Antworten finden. Wir spüren, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht nur mit den traditionellen Themen zu uns, zur Gemeinde, zur Stadt und zur Verbandsgemeinde kommen und nach Lösungen und kommunaler Beteiligung fragen. Wie geht es weiter mit dem ländlichen Raum? Ich möchte Sie alle bitten, uns, den ländlichen Raum, weiter zu unterstützen, denn dort leben 70% der Bevölkerung Deutschlands. Wir merken, dass die Menschen ein sensibles Sicherheitsempfinden haben und sicher leben im Rhein-Lahn-Kreis bedeutet neben dem Brand- und Katastrophenschutz auch die Gewissheit, es ist ein Arzt da, ich komme von A nach B, ich habe Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, ich habe einen Kitaplatz und einen Platz in der Schule für die Kinder, es gibt Arbeitsplätze etc... all diese Themen sollten wir bei der weiteren Betrachtung in den Fokus nehmen, denn Heimat ist dort, wo ich mich wohl und sicher fühle.

Der vorliegende Haushaltsplan, rund 340 Seiten stark, blickt in all diese Bereiche. Sicher ist der Schuldenabbau auf die Prioritätenliste ganz nach oben zu setzen. Wir haben noch ein negatives Eigenkapital von rund 5 Mio. Euro, welches unsere Möglichkeiten erheblich einschränkt. Die Vorschläge aus der Verwaltung und aus den Gremien müssen immer zuerst von der Kämmerei betrachtet werden. Ist es eine Pflichtaufgabe oder eine freiwillige Aufgabe? Die Konzentration muss weiterhin bei der Konsolidierung bleiben. Hier haben wir schon einiges geleistet, wofür ich sehr dankbar bin. Wir standen bei rund 120 Mio. Euro Verschuldung und liegen jetzt bei

der Hälfte. Das ist auch ein Beitrag denjenigen, die die Umlage zahlen. Wir sind einen gewaltigen Schritt nach vorne gekommen, was aber nicht dazu führen sollte, dieses Konsolidierungsbestreben in Zukunft außer Acht zu lassen. Trotzdem müssen wir weiter investieren und das tun wir. An der Spitze steht mit über 43,7 Mio. Euro der Bereich der Kindertagesstätten. Dort haben wir vor kurzem im Bereich Diez eine weitere Kita einweihen können und wir haben immer noch Bedarf. Neue Gesetzgebungen auf Bundes- und Landesebene stellen uns vor immer neue Herausforderungen. Wenn wir gute Bedingungen beim Werben für den Standort Rhein-Lahn-Kreis schaffen, kommen viele Familien zu uns und bleiben auch hier. Daraus ergänzend, wenn das Kind das sechste Lebensjahr erreicht hat, geht es in die Schule, Bildung. Dort haben wir fast 10 Mio. Euro, die wir in Ausstattung und Technik unserer Schulen investieren. Wir haben alle Bildungsabschlüsse in verschiedenen Formen hier im Kreis, ich glaube, das ist ein vielfältiges Angebot, um Menschen die Möglichkeit zu geben, sich bei uns niederzulassen. Das Thema der Mobilität ist das Entscheidende. Bei einem Gesamtkreisstraßennetz von 320 km müssen wir unsere Straßen im Blickfeld haben. In der Summe stellen wir incl. ÖPNV für Mobilität über 18 Mio. Euro zur Verfügung. Von der tatsächlichen zur technischen Straße kommend... Thema Breitband. Bei 137 Städten und Gemeinden gibt es immer unterschiedliche Perspektiven. Ich bin aber dankbar, dass es gelungen ist, alle in ein Boot zu bekommen, wir gehen Schritt für Schritt weiter. Im nächsten Förderaufruf sind die weißen Flecken im Blickfeld, die Schulen werden ans schnelle Netz angeschlossen. Parallel dazu die großen Aufgaben der Abfallentsorgung und der Wirtschaftsförderung, welche aktiv anzugehen sind.

Wir steigen mit dem Haushalt 2020 auch in ein Zukunftsprojekt ein, der Mittelrhein-BUGA im Jahr 2029. Ein tolles Projekt mit vielen Facetten zu dem ich Sie einlade, es engagiert zu begleiten. Wichtig ist mir, den sogenannten fremdbestimmten Haushaltsmehrbedarf zu erwähnen. Dort kommt es in vielen Bereichen zu Veränderungen. Denken wir an das Bundesteilhabegesetz, denken wir an die gesellschaftlichen Entwicklungen. Wir müssen feststellen, dass wir mehr Schulsozialarbeit und mehr Personal im Allgemeinen Sozialen Dienst brauchen, um unsere Aufgaben zu erfüllen. Auch im Bereich der Lebensmittelkontrolle ist eine Verstärkung im Haushalt angebracht. Die Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Reinigung finden sich zum ersten Mal komplett im Haushalt wieder. Hier möchte ich anmerken, dass die Kalkulation bei der Fremdreinigung von einer Reinigungsfläche von 300 Quadratmeter pro Stunde ausgegangen ist, bei der Eigenreinigung sind es 250 Quadratmeter pro Stunde. Viele von Ihnen kennen unsere Schulgebäude. Dort sind Gebäude dabei, welche schon bis zu 100 Jahre alt sind. Das sind Herausforderungen, welchen wir uns stellen müssen, aber ich denke, wir sind auf einem guten Weg.

Im Ergebnis schlagen wir Ihnen einen Haushalt mit einer stabilen Umlage von 44 Prozent vor. Ich möchte mich bei allen bedanken, dass wir in den letzten Jahren einen Kurs mit gezielten Zukunftsinvestitionen fahren konnten und trotzdem sparsam gewirtschaftet haben. Ich bitte Sie, uns auf dem eingeschlagenen Weg weiterhin zu begleiten, immer mit dem Ziel, den Rhein-Lahn-Kreis als unsere wunderbare Heimat lebenswert zu machen.

Herzlichen Dank!

Haushaltsrede von Herrn Carsten Göller,
Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion,
zum Kreishaushalt 2020 am 09.12.2019
- es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

es wird derzeit viel darüber gesprochen, wie schlecht es unserem Land geht, was sich alles ändern muss und wo wir Fehler machen. Manch einer geht so weit, dass alles mies ist und der nächste Umsturz geplant werden muss. Ich sehe das anders. Ich kann morgens aufstehen, wie viele andere zur Arbeit gehen, meine Kinder können in einem Kindergarten von morgens 7 Uhr bis nachmittags 16 Uhr betreut werden, meine Schwiegermutter wurde kürzlich ruckzuck vom Notarzt versorgt, ins Krankenhaus gebracht und war wenige Tage später wieder zu Hause. Ich muss mir keine Sorgen machen, dass der nächste Bomber vom Staatsdiktator meine Nachbarschaft in Schutt und Asche legt oder dass meine Familie, Freunde und ich vielleicht von Ebola dahingerafft werden. Gerade in der Zeit vor Weihnachten können wir alle darüber zutiefst dankbar sein.

Wenn man sich das vor Augen führt, sind negatives Eigenkapital, Liquiditäts- und Investitionskredite oder 44 Prozent Umlage gar nicht so große Probleme. Besonders dann, wenn der Ergebnishaushalt im Entwurf einen Überschuss von fast 200.000 Euro ausweist. Betrachten wir uns die zurückliegenden Jahre, dann wiederhole ich gerne, was ich vergangenes Jahr gesagt habe: Wir haben enormes geleistet und viele gute Entscheidungen für unseren Haushalt getroffen. Ich möchte aber kurz vor Weihnachten eine kleine Wunschliste aufstellen:

- endlich ein Konnexitätsprinzip auf Bundesebene
- stabile Steuereinnahmen und keine schwankende Gewerbesteuer
- und ein Ausbleiben von immer steigenden Zahlen im Sozialbereich, weil wir es schaffen, den Leuten gute Perspektiven aufzuzeigen

Meine Damen und Herren,

ich danke dem Landrat, dass er bereits unsere beiden Anregungen zum Haushalt aufgenommen hat. Einmal werden wir auch weiterhin 500.000 Euro im Kleinmaßnahmenprogramm für unsere Kreisstraßen haben. Der zweite Punkt war ein eigener Haushaltsansatz für die BUGA 2029. Der wird noch nicht im heutigen Plan umge-

setzt, aber der Landrat hat zugesichert, dies spätestens zum Haushalt 2021 umzusetzen. Vielen Dank dafür. Die Zahlen selbst sind dann wieder umfangreich und ergeben sich aus unserem Grundprinzip einer sparsamen Haushaltsführung mit Sinn und Verstand. An dieser Stelle auch noch einmal ein Dankeschön an den ehemaligen Landrat Günter Kern, der gemeinsam mit den Kreisgremien diesen Weg eingeschlagen und etabliert hat. So wurde auch im Sozialbereich mit einem Finanz- und Fachcontrolling der Weg bereitet in den Pflichtaufgaben genau hinzuschauen und nicht einfach nur auszuzahlen, wie das manche Verbandsgemeinde oder Landkreise heute noch machen. Da möchte ich die Verwaltung aufrufen und unterstützen diesen, wenn auch manchmal schweren Weg, weiterzugehen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreises für das was sie für uns alle leisten.

Hinter den Zahlen verbergen sich aber einige handfeste Probleme und wichtige Entwicklungen im Kreis. Ich könnte jetzt alles aufzählen, aber dann hoffe ich, Sie haben morgen nichts weiter vor. Zwei wichtige Themen möchte ich aber aufgreifen und näher darauf eingehen.

Den Breitbandausbau. Wir haben mit dem bisherigen Ausbau einen Meilenstein erreicht. Mit 90 Prozent Förderung aus Landes- und Bundesmitteln haben wir das auch noch recht schonend für die Haushalte im Kreis hinbekommen. Was aber zu schnell vergessen wird ist, dass der Bund leider lange auf sich hat warten lassen. Die Bundesmittel beim 30 M/bit-Ausbau stammen aus dem KI 3.0 Programm und wurden nur dank dem Vorschlag der SPD-Fraktion in den Breitbandausbau investiert. Ich finde das war eine starke Entscheidung von uns allen. Heute ist der Bund da wesentlich besser auf Zack. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch die nächsten Schritte konsequent weitergehen. Denn nur so wird unser Kreis zukunftsfähig sein. Wir werden alle Schulen mit Glasfaser anschließen, wir werden die Gewerbegebiete endlich mit Glasfaser anschließen, was uns die EU vorher versagt hat, und wir werden die sogenannten weißen Flecken „bunt“ machen. Damit geben wir uns aber nicht zufrieden. Wir müssen Glasfaser in jedes Gebäude bringen und 5G muss flächendeckend verfügbar sein. Zu letzterem muss ich aber leider über die Bundesregierung den Kopf schütteln. Man versteigert Lizenzen für teures Geld, nimmt so Kapital aus den Netzbetreibern heraus, um es ihnen hinterher als Fördergeld wiederzugeben. Warum hat man nicht einfach gesagt: Ihr bekommt die Lizenzen für 0 Euro, wenn ihr 100% ausbaut? Aber wir haben ja schon am Anfang gesehen, dass Berlin nicht ganz so schnell ist wie wir im Rhein-Lahn-Kreis. Daher ist es richtig, dass wir Mittel im Haushalt einstellen und für ein zügiges Vorgehen Verpflichtungsermächtigungen in hohem Umfang beschließen wollen.

Das zweite große Thema dieser Tage ist die Gesundheitsversorgung. Mich kotzt es an, dass es hier immer nur ums Geld geht. Wir reden hier über Menschenleben! Niemand würde erwarten, dass unsere Polizei oder die Feuerwehren Gewinne erzielen. Wäre auch zu schön, frei nach dem Motto: Ich lösche dein Haus erst, wenn du

mal schnell 10.000 Euro überweist. Wie absurd dieses System ist, zeigt sich mir an einer Meldung der vergangenen Tage: Eine Dosis Medizin für ein schwer krankes Kind soll 2 Millionen Euro kosten. 2 Millionen! Da wundert es mich nicht, wenn die Kassenärztliche Vereinigung und die Krankenkassen ihre Planungen für die hausärztliche Versorgung eher in Euro und Cent rechnen, als in Sinn und Verstand. Wir müssen für unsere Gesundheit wieder mehr Sozialismus wagen! Ich appelliere an die Bundespolitik hier schnellstmöglich die Rahmenbedingungen für uns zu verbessern. Ich will an dieser Stelle Marco Ludwig, Mike Weiland und Jens Güllering danken, dass Sie in den Verbandsgemeinden Loreley und Nastätten das Thema in den vergangenen Wochen so besonnen und parteiübergreifend angegangen sind. Das war vorbildlich. Ich muss aber auch sagen, leider mussten sie sich dem annehmen, weil die Kassenärztliche Vereinigung auf ganzer Linie versagt hat.

Meine Damen und Herren,

alleine diese Beispiele zeigen uns, dass Kreispolitik im kommenden Jahr 2020 nicht langweilig werden wird. Und dabei habe ich die Kindergärten, in die wir rund 43 Millionen Euro investieren werden, den Kreisstraßenbau, die künftige Schulentwicklung oder das breite Feld Soziales gar nicht näher angesprochen. Hier sehen wir auch Diskussionsbedarf, aber das betrifft nicht die Haushaltsansätze im vorgelegten Entwurf. Kurz eingehen möchte ich auf die Wirtschaftspläne. Hier ein herzliches Dankeschön an die gesamte Mannschaft vom Mann hinten auf dem Müllauto bis hin zu den Chefs hier im Haus für ihre tägliche Arbeit. Der Werkausschuss hat, wie mir berichtet wurde, die Pläne intensiv beraten und uns erfreulicherweise eine einstimmige Beschlussempfehlung übermittelt. Wir werden den vorgelegten Plänen zustimmen. Kurz eingehen möchte ich aber noch auf die Perspektiven in diesem Bereich. Wir können stolz darauf sein, dass es seit etwa 15 Jahren keine Anhebung der Gebühren gab. Ich bin daher auch dankbar für die Hinweise in der Vorlage auf künftige Risiken. Natürlich hoffen wir alle, dass uns eine solche Diskussion erspart bleibt, aber wenn sie geführt werden muss, dann werden wir davor keine Angst haben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die SPD-Fraktion wird Haushaltssatzung und Haushaltsplan zustimmen.
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Haushaltsrede von Herrn Matthias Lammert,
Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion,
zum Kreishaushalt 2020 am 09.12.2019
- es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Herr Landrat,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte mich zunächst im Namen der CDU Kreistagsfraktion recht herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und bei Herrn Bernd Menche und Frau Holl für die gute und umfassende Aufbereitung des Zahlenwerkes bedanken.

Die Situation für den Haushalt 2020 stellt sich aus unserer Sicht insgesamt stabil dar, wenn auch das negative Eigenkapital unsere Aktivitäten bremst. Nach den positiven Jahresergebnissen 2017 mit 3,8 Millionen und mit dem Jahresabschluss 2018 8,3 Millionen, haben wir wieder einen ausgeglichenen Haushalt. Ob es aber das Licht am Ende des Haushaltstunnels ist oder nur ein Kerzenschein der gestrigen 2. Adventskerze, wird sich im kommenden Jahr abzeichnen.

Das Ende der jährlichen großen Haushaltsfehlbeträge, wie noch in den Jahren 2011 (10 Millionen), 2012 (5 Millionen)... ist zumindest Realität geworden - im Finanzplan wird es für die Jahre 2021 - 2023 wieder etwas enger, aber warten wir ab. Erfreulich ist, dass wir erneut keine neuen Liquiditätskredite aufnehmen müssen.

Dies liegt aber auch an der guten Wirtschaftslage und damit verbunden hohen kommunale Steuereinnahmen, eine höhere Steuerkraft und einer absolute Niedrigzinsphase. Einen Dank an die Bürgerinnen und Bürger, die dies mit der täglichen Arbeit erwirtschaftet haben!

Die Höhe der Liquiditätskredite liegt Ende 2019 bei nur noch 22 Millionen - Ende 2020 bei 19 Millionen - 2016 noch bei 45 Millionen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere finanziellen Probleme sind nicht durch den Kreis verschuldet, sondern werden maßgeblich fremdbestimmt und sind ein seit Jahren vieldiskutiertes strukturelles Finanzproblem aller Kreise, Städte und Gemeinden in Rheinland-Pfalz.

Das Ergebnis der Neuregelung des Landesfinanzausgleichsgesetzes vom Land war aber ernüchternd. Eine Klage vor dem Verwaltungsgericht Neustadt des Landkreises Kaiserslautern gegen die Festsetzung der Schlüsselzuweisungen ist ja noch anhängig.

Wir brauchen Maßnahmen, die eine Verbesserung der Haushaltslage für alle Kommunen bewirken. Es muss einfach mehr Geld ins System - wir leisten Aufgaben fürs Land oder den Bund und erhalten zu wenig Mittel.

72% Sozialausgaben, da bleibt wenig Spielraum - da es Pflichtaufgaben sind und wir mehr Unterstützung von Land und Bund erwarten. Wir erwarten aber auch von der Kreisverwaltung ein stärkeres Controlling. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat bereits einstimmig festgehalten, dass eine stärkere Überprüfung der Sozialausgaben erfolgen soll. Hier findet kein konkretes Prüfen statt - hier erwarten wir konkrete Maßnahmen wie schon im Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses erläutert.

Hätten wir nämlich insgesamt mehr finanzielle Mittel, dann könnten wir auch die Kreisumlage senken, das wäre für unsere Gemeinden und Städte sehr wichtig. Letztes Jahr haben wir uns fraktionsübergreifend für eine Umlagesenkung auf 44% geeinigt. Eigentlich müssten wir diesmal die Umlage um 2% senken, unser Innenminister hat dies sogar gefordert:

„Der Landkreis, in dem ich 22 Jahre Mitglied war, hat in den letzten 5-6 Jahren gute Überschüsse erwirtschaftet. Dann muss man in diesem Kreistag auch überlegen, wie man mit der Umlage umgeht“ (GSTB Versammlung in Bingen am 04.11.2019)

Unsere Maxime war stets, dass wir als CDU-Fraktion ein Stück des Konsolidierungserfolges an die Gemeinden/Städte (kommunale Familie) zurückgeben wollten. (Jagdsteuer muss ebenfalls in den nächsten Jahren komplett entfallen)
Wir sind aber hier realistischer als der Minister - denn die ADD würde uns etwas anderes erzählen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im Blick halten sollten wir auch die Ausgaben bei der Kreismusikschule und Volkshochschule - hier wird gute Arbeit geleistet, trotzdem muss der Kostendeckungsgrad erhöht bzw. überprüft werden, Herr Landrat. Die Kosten steigen Jahr für Jahr. Ins Blickfeld muss auch die massive Personalmehrung in den Jahren 2014-2019 gerückt werden. Hier fordern wir mittelfristig ein Personalentwicklungskonzept.

Die CDU-Kreistagsfraktion begrüßt die Investitionen im Haushalt:

- Bildungsausgaben im Schulbereich (flächendeckende Digitalisierung der Kreisschulen mit Whiteboards, sowie WLAN - in allen kreiseigenen Gebäuden),

- das Turnhallenprogramm
- Ausbau der Kitas
- Kreisstraßenbauprogramm
- Kleinmaßnahmenprogramm für den Straßenbau sehr erfolgreich
- Lückenschluss Radweg
- Rettungswesen
- gemeinsame Feuerwehrwerkstatt sowie
- die Förderung des flächendeckenden Breitbandausbaues und Mobilfunk
- Erfreulich die von der CDU angestoßene Diskussion über die Reinigung der Schulen durch vom Kreis angestellte Personen, es geht hier um den Werterhalt unserer Liegenschaften

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

insgesamt ist der Haushalt 2020 solide aufgestellt und weitestgehend unaufgeregt, die CDU-Kreistagsfraktion wird dem Haushalt 2020 zustimmen.

Zu den Wirtschaftsplänen Forsteinrichtungswerk und des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft spricht kurz mein Kollege Horst Klöppel.

Vielen Dank!

Herr Landrat,
meine Damen und Herren,

der Erfolgsplan des Jahres 2020 wird bei Einnahmen von rund 22,9 Mio. Euro und Ausgaben von 24,05 Mio. Euro einen Verlust von 1,176 Mio. Euro ausweisen. Damit wird, zusammen mit dem für 2019 erwarteten Verlust von 2,5 Mio. Euro, der Gewinnvortrag aus Vorjahren vollständig aufgezehrt sein.

Zwar kann in 2020 der Ansatz für die Einnahmen nochmal um rund 457.000 Euro erhöht werden. Hier schlagen insbesondere positive Erwartungen im Bereich Hausmüll und Selbstanlieferung zu Buche, aber auch die Erlöse für die Altpapierverwertung werden sich gegenüber dem miserablen Jahr 2019 wieder nach oben bewegen, während rückläufige Marktpreise die Erlöse für Altmetall deutlich nach unten ziehen.

Weniger erfreulich sieht es auf der Ausgabenseite aus. Der Steigerung der Erlöse um 2,13% steht eine Steigerung des Aufwandes um 12,58% entgegen. Energiekosten, Sammel- und Entsorgungsdienstleistungen, hier greifen die neuen Zahlen aus der Neuvergabe der Leistungen, und Betriebskosten der MBA sind einige Posten, die zu den Erhöhungen führen. Um rund 800.000 Euro gestiegen sind die Aufwendungen für den Output aus der Bioabfallanlage, insbesondere die Kosten für die Entsorgung des Feinkornanteils schlagen hier durch die Decke.

Für das Jahr 2020 geplante Investitionen von rund 5 Mio. Euro fließen mit 2,3 Mio. Euro in die MBA und Abluftreinigung, mit rund 1,2 Mio. Euro in den Deponieausbau und 1,1 Mio. Euro in den Fuhrpark. Laut Investitionsprogramm werden auch in 2021 noch einmal etwa gleichhohe Investitionen erwartet, danach könnte es etwas entspannter werden.

Das Ergebnis des Wirtschaftsplanes ist alles in allem noch kein Grund zur Panik. Eigenkapitalausstattung und Liquidität des Eigenbetriebes sind sehr gut und können auch mal ein schwaches Jahr verkraften. Dank der bestehenden und auch längerfristig gesicherten Kooperationen ist die Anlage in Singhofen voll ausgelastet, was auch zu einer Minimierung der Betriebskosten und damit zur Gebührenstabilität beiträgt. Wie lange diese Stabilität allerdings angesichts weiter steigender Aufwendungen zu halten ist, werden sicherlich der Jahresabschluss 2019 und der Verlauf des Jahres 2020 zeigen.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Wirtschaftsplan und dem Forstwirtschaftsplan in der vorliegenden Form zu. Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eigenbetriebes.

Vielen Dank!

Haushaltsrede von Herrn Leo Neydeck,
Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
zum Kreishaushalt 2020 am 09.12.2019
- es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr verehrte Gäste,

nun bin ich es ja aus der Vergangenheit gewohnt, in Haushaltsreden der Vorletzte zu sein, zum Zeitpunkt also, an dem schon ziemlich viel zu den Eckdaten vorgetragen und bewertet wurde, aber den Vorteil genießend zum zuvor gesagten Stellung nehmen zu können.

Wie meine Vorredner so stelle auch ich die überaus positive Entwicklung in den letzten, sagen wir 10 Jahren, insbesondere seit 2014, heraus. Steigende Steuereinnahmen, eine höhere Beteiligung des Bundes an den Soziallasten, die Reformen des Landesfinanzausgleichsgesetzes (LFAG) und nicht zuletzt eigene Konsolidierungsanstrengungen haben insgesamt zur Verbesserung der Haushalte beigetragen.

Der hier immer wieder gerne geäußerten Kritik an der Landesregierung will ich an dieser Stelle deutlich entgegenhalten: bereits die Rot-Grüne Landesregierung hat mit der ersten Reform des LFAG zur Entlastung der Kommunen beigetragen und sich mit Einführung der Schlüsselzuweisungen C1 und C2 stärker an den Sozialausgaben der Landkreise beteiligt. In diesem Haushalt sind dies 7,1 Mio. Euro.

Die zweiten Reform des Ausgleichsgesetzes 2018, beschlossen von der Ampelkoalition, zielte auf die Verbesserung der Haushalte kreisfreier Städte, allein mit 60 Mio. Euro aus dem Landeshaushalt finanziert, und finanzschwacher Gemeinden und Gemeindeverbände.

Der Landesrechnungshof stellte unlängst fest, das geplante Abbauziel bei den Liquiditätskrediten werde durch den Kommunalen Entschuldungsfond (KEF) nicht erreicht, doch bleibt festzustellen, dass 50% der Kreishaushalte in Rheinland-Pfalz mittlerweile ausgeglichen sind und die die Höhe der Liquiditätskredite insgesamt abgenommen hat. Jedes Jahr erhält der Rhein-Lahn-Kreis 1,5 Mio. Euro aus diesem Fond.

Wie bereits angemerkt, bewegen sich Bund und Land auf die Kommunen zu. Doch sind wir noch weit davon entfernt, unsere grundgesetzlich garantierte finanzielle Eigenständigkeit erreicht zu haben. Es müssen weitere Schritte folgen. Bei dem was aus unserer Sicht notwendig wäre, aus der Sicht dieses Gremiums, sind wir nicht frei in unseren Entscheidungen, sondern hängen am Tropf von Fördertöpfen, also was andere gerade für geboten und förderungswürdig halten und stehen unter dem Genehmigungsvorbehalt durch die ADD.

Im Bereich Bildung will der Kreis im nächsten Jahr 9,6 Mio. Euro für den Betrieb und der Unterhaltung unserer Schulen ausgeben. Darunter auch Maßnahmen zur energetischen Sanierung und Herstellung der Barrierefreiheit von Schulgebäuden, was wir ausdrücklich begrüßen. Auch in die jüngsten Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises wird investiert. 43,7 Mio. Euro gibt der Kreis für den Betrieb unserer Kindertagesstätten und für die Erweiterung von Gruppen aus.

Dass der Kreis den Ausbau des Breitbandes fortführt finden wir gut und notwendig. Im Bereich des ÖPNV stellen wir eine deutliche Verbesserung des Angebotes in Teilen des Landkreises fest.

Wer sich durch den umfangreichen Haushaltsentwurf durchgearbeitet hat, wird feststellen, dass nahezu alle Produkte mit dem Vermerk „Pflichtaufgabe“ versehen sind. Eine „Pflichtaufgabe“ allerdings vermissen wir, nämlich die des Klimaschutzes. Kein anderes Thema hat die Menschen in unserem Land und auch in weiten Teilen Europas so bewegt wie der Klimawandel und die Erhaltung der Artenvielfalt. Ende letzten Monats rief das Europäische Parlament den Klimanotstand aus. Auch einige rheinland-pfälzische Kommunen konnten sich zu diesem Schritt entschließen. Wir hätten uns gewünscht, dass wir uns auf ein Klimaschutzkonzept bereits geeinigt hätten und entsprechende Maßnahmen schon in diesen Haushalt einzustellen.

Wir fragen uns allerdings schon, ob insgesamt etwa 3,7 Mio. Euro für den Lückenschluss des Lahnradweges gut investiert sind. Für diese Summe könnte man im ländlichen Raum etwa immerhin 20 km Radweg bauen. Wegen der zunehmenden Elektromobilität im Radverkehr ist die Mittelgebirgslage des Rhein-Lahn-Kreises schon lange kein hinlängliches Argument mehr dagegen.

Für die parlamentarische Arbeit ist es unerlässlich neben Anträgen auch Anfragen zu stellen. Als Mitarbeiter einer oberen Landesbehörde, die so manche kleine und großen Anfragen aus dem Landtag erreichen, weiß ich, was das für die Menschen in der Verwaltung bedeutet, diese zusätzlich zu ihrer alltäglichen Arbeit zu bearbeiten. Für die Bearbeitung dieser Anträge und Anfragen möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bei ihnen ganz herzlich bedanken

Vielen Dank auch Ihnen, lieber Herr Landrat, und liebe Kolleginnen und Kollegen für die faire Zusammenarbeit in diesem Jahr, auch natürlich auch Ihnen Herr Menche

und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Haushaltsaufstellung und den ausführlichen Vorbericht.

Ich wünsche ihnen allen eine schöne Adventszeit und besinnliche Weihnachtsfeiertage. Herzlichen Dank!

Haushaltsrede von Herrn Bernd Hartmann,
Vorsitzender der FWG-Kreistagsfraktion,
zum Kreishaushalt 2020 am 09.12.2019
- es gilt das gesprochene Wort! -

Herr Landrat,
meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,
sehr geehrte Damen und Herren,

nun soll ich also hier eine Haushaltsrede halten um aus Sicht der FWG-Fraktion darzustellen wie wir zu dem Haushalt 2020 stehen. Ich will es mal kurz zusammenfassen. Nun können wir zu dem Haushalt viel reden - hin und her und her und hin - ich glaube mehr ist derzeit im Haushalt nicht drin.

Bernd Menche und sein Team haben den Haushalt solide aufgestellt und wir haben zum wiederholten Male einen ausgeglichenen Haushalt vorliegen, dem die FWG-Fraktion, ich nehme das mal vorweg, zustimmen wird.

Gut ist, wir haben im Ergebnishaushalt einen Überschuss von knapp 200.000 Euro, wir können die Liquiditätskredite um weitere 3,5 Mil. Euro tilgen und auch das negative Eigenkapital wird weiter auf rund 5,7 Mil. Euro verringert. Was will man mehr? So gefragt, muss ich sagen, hätte ich lieber einen Haushalt gehabt, in dem wir die Umlage hätten senken können, um den Städten und Gemeinden, die in diesem Jahr besonders durch den Wald und die Waldschäden gebeutelt wurden, zu helfen. Aber ich sehe keine Möglichkeit hier zu helfen oder zur Senkung der Umlage.

Und investieren wollen wir ja auch noch. Knapp 9 Mil. Euro. Das bedeutet einen Kreditbedarf von 3,6 Mil. Euro und was mir gar nicht schmeckt, eine Nettoneuverschuldung von über 800.000 Euro.

Aber ich glaube die Investitionen sind alle gerechtfertigt. DSL im Kreis in den Schulen ist unerlässlich und auch die Bautätigkeiten in den Schulen sowie das Turnhallenprogramm sind nicht in Frage zu stellen. Für die Kreisstraßen geben wir mehr als 5,4 Mil. Euro aus, das ist gut so, denn wir sind verpflichtet unsere Straßen in Ordnung zu halten - und das versuchen wir mit aller Macht. Daher ist es auch gut und richtig, dass das kleine Kreisstraßenbauprogramm nicht wie vorgesehen auf gekürzt wurde sondern es bei den bisherigen 500.000 Euro verbleibt.

Und alles was in die Kindergärten gesteckt wird ist für unsere Zukunft wichtig und unerlässlich. 21% des Haushaltes, also rund 40 Mil. Euro werden für unsere Kitas verausgabt.

Das sind alles Dinge, die müssen sein. Aber was können wir den selbst bestimmen? So gut wie nichts meine Damen und Herren. Gerade mal 1,42% der laufenden Ausgaben sind freiwillige Ausgaben, die wir selbst bestimmen können. Das sind gerade mal 2,5 Mil. Euro für den gesamten Kreis. Aber wir sind ja bescheiden, weil wir es aus den letzten 20 Jahren nicht anders kennen.

Bund und Land geben uns zur Zeit nicht mehr Geld, von den Städten und Gemeinden ist auch nicht mehr zu holen, im Gegenteil, hier wären wir an sich gefordert mal wieder etwas zurückzugeben, denn gewiss nicht alle Kommunen haben ausgeglichene Haushalte und wären für jeden Euro weniger an Umlage dankbar. Aber diese Chance haben wir wohl, wie gesagt, in diesem Jahr nicht. Mehr gibt es zu dem Haushalt nicht zu sagen. Er enthält alles was aus unserer Sicht machbar und möglich ist.

Herr Landrat,
meine Damen und Herren,

wir haben heute einen Haushalt 2020 von der Verwaltung vorgelegt bekommen den es zu beschließen gilt. Die FWG-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen. Ebenso dem Forstwirtschaftsplan und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes.

Ich bedanke mich bei Ihnen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den handwerklich sauber aufgestellten Haushaltsplan und für die in diesem Jahr geleistete Arbeit in Ihrem Hause und vor allem für die gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen Herr Landrat und der FWG-Fraktion ganz herzlich.

Haushaltsrede von Herrn Alexander Heppe,
Vorsitzender der AfD-Kreistagsfraktion,
zum Kreishaushalt 2020 am 09.12.2019
- es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Herr Landrat,
meine Damen und Herren,

ich beginne mit einem Dank an die gesamte Kreisverwaltung für die professionelle Erarbeitung des Haushaltsplans 2020. Auch möchte ich mich für die freundliche Aufnahme unserer Fraktion hier im Kreistag bedanken nach dem tollen Wahlergebnis.

Im Vergleich zu den letzten Jahren ist die Entwicklung des Haushaltes erfreulich. Dies liegt aber nicht an einer grundlegenden Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sondern an einer seit Jahren gegebenen - „Kumulation besonders günstiger Umstände“: hohen Umlagegrundlagen, deutlich gestiegenen Schlüsselzuweisungen des Landes, hohen Bundes- und Landeshilfen sowie dem anhaltend niedrigen Zinsniveau zu Lasten der Sparer in Deutschland.

Die überwiegende Mehrheit der Produkte im Haushalt sind zustimmungsfähig für unsere Fraktion: Straßenbau, Kita Ausbau, Schulbau nur um ein paar zu nennen. Dennoch sind nach wie vor die Sozialausgaben für die Hilfen für Asylbewerber immer noch zu hoch. Zur Vermeidung von Kosten sollte der Kreis weiterhin über seine Ausländerbehörde seine Möglichkeiten für eine konsequente und zügige Abschiebung nicht bleibberechtigter Asylbewerber ausschöpfen.

Zusammenfassend: Die AfD-Fraktion wird sich beim Haushalt 2020 enthalten.
Vielen Dank!

Haushaltsrede von Herrn Ralph Schleimer,
Vorsitzender der FDP-Kreistagsfraktion,
zum Kreishaushalt 2020 am 09.12.2019
- es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch die FDP-Fraktion möchte sich ausdrücklich bei der Verwaltung für die saubere und gründliche Arbeit bedanken. Ich kann es vorwegnehmen, wir werden diesem Haushalt zustimmen.

Wir sind immer noch in der Konsolidierung. Die Liquiditätskredite werden bei etwa 22 Mio. Euro Ende des Jahres liegen, was weiterhin Ansporn für den eingeschlagenen Konsolidierungskurs sein muss. Es gilt, Vorsorge zu treffen, auch weil man nicht weiß, wie sie sich das Zinsniveau und die Steuereinnahmen entwickeln.

Die Schwerpunkte im Haushalt sind unseres Erachtens richtig gesetzt. Bildung, Kindertagesstätten, Mobilität, Infrastruktur (Breitbandausbau) aber auch das Turnhallenprogramm.

Gestatten sie mir ein paar Anmerkungen, wo man ein bisschen mehr auf die Kosten hätte schauen können, ohne an der Qualität zu sparen.

Gebäudereinigung in Schulen: Hier hat der Kreistag eine Re-Kommunalisierung beschlossen. Wenn ich es richtig sehe, gibt es in diesem Bereich nun eine Kostensteigerung von 40 Prozent im Vergleich 2020-2018. Die Schulen müssen sauber sein, das ist gar kein Thema. Wir hätten uns jedoch gewünscht, es doch noch einmal mit einer Ausschreibung zu versuchen, denn wir wissen alle, dass man in einer Ausschreibung Qualitätskriterien bis 50 Prozent in der Wertung mit hineinnehmen kann, diverse Referenzbescheinigungen von Anbietern einholen kann und das hier Eingesparte hätten wir gerne in die Schulsozialarbeit gesteckt, denn hier werden wir in den nächsten Jahren in pädagogischer Sicht gefordert sein.

Kreismusikschule: Unbestritten, wir möchten, dass sie erfolgreich ist, aber auch hier müssen wir feststellen, dass die Deckungsbeiträge zurückgegangen sind. Das muss man im Auge behalten.

Kreisstraßenbau: bleibt weiterhin eine Daueraufgabe für den Kreis. Es ist gut, dass wir hier den Konsens gefunden haben, 500.000 Euro in den Haushalt einzustellen,

denn für die Pendler im ländlichen Raum ist der Erhalt des Kreisstraßennetzes von besonderer Bedeutung.

Eine andere Auffälligkeit, welche uns die nächsten Jahre begleiten wird, ist die Stagnation bzw. das Sinken der Anzahl der zu befördernden Schüler bei gestiegenen Kosten.

Beim Thema Klimaschutz sind wir bei einem vernünftigen Konzept dabei, gleiches gilt für die Werke. Auch hier einen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit.

Wir werden dem vorgelegten Haushalt 2020 zustimmen. Vielen Dank!

Haushaltsrede von Herrn Lennart Siefert,
Vorsitzender der Freie Wähler Rhein-Lahn-Kreistagsfraktion,
zum Kreishaushalt 2020 am 09.12.2019
- es gilt das gesprochene Wort! -

Herr Landrat,
meine Damen und Herren

es wurde bereits mehrfach angesprochen, der Haushalt ist ausgeglichen, was eine gute Nachricht ist. Rechnerisch ist an dem Haushalt, zumindest aus unserer Sicht, nichts auszusetzen. Wir schließen mit einem Plus von rund 200.000 Euro ab.

Die Schwerpunkte sind durchaus sinnvoll gewählt. Investitionsstau im Bereich Schulen, Kindertagesstätten und Turnhallen beseitigen, Gesundheitsversorgung sicherstellen, Sanierung der Kreisstraßen, ebenfalls eine wichtige Aufgabe.

Hier im Kreis ist es meine erste Rede, in Lahnstein durfte ich es schon etwa zehn Mal tun. Dort sind die Zahlen nicht so positiv wie hier im Kreis. Da frage ich mich, was wir in Lahnstein in den letzten Jahren in meinem Beisein falsch gemacht haben. Bund und Land haben einen ausgeglichenen Haushalt, der Kreis ebenfalls. Das ist bei vielen tollen Ideen auch ganz einfach, wenn man die unteren Ebenen diese Ideen nicht nur umsetzen sondern auch bezahlen lässt. Die Einnahmen im Kreis sind mit über 60 Mio. Euro so hoch wie nie und das obwohl die Kreisumlage vor kurzem gesenkt wurde. Und auch bei den Zuweisungen sind wir bei 1 Mio. Euro mehr. Klar, das Geld wird benötigt, aber man nimmt es von unten und verursacht damit massive Probleme in der Zukunft bei den unteren Ebenen. Eine funktionierende Basis im ländlichen Raum ist das entscheidende Element in unserem System. Das System der Gewerbesteuern, ich verweise auf die Vorbemerkungen im Haushalt, minus 16,5% für den Kreis, minus 25% die Stadt Lahnstein, Loreley minus 30%, Bad Ems-Nassau 45% minus, nur Diez erfreulicherweise mit einem Plus, aber die dürfen als Belohnung direkt mal mehr Kreisumlage zahlen. Da verwundert es uns schon ein wenig, dass man sich auch hier in diesem Gremium nicht deutlicher mit der Situation der Verbandsgemeinden und der Stadt Lahnstein auseinandersetzt. Denn was passiert, wenn die Basis bröckelt? Dann zieht kein Mensch und kein Unternehmen mehr in den Kreis. Eine gute Infrastruktur ist das Entscheidende!

Es wurde von einer zu erwartenden Rendite von dem Ausbau unserer Kindertagesstätten gesprochen. Aber wir haben keine 15 Jahre Zeit, um auf diese Rendite zu warten. Die ADD genehmigt den Haushalt nicht in 15 Jahren, sondern

dieses Jahr! Oder sie genehmigt ihn eben nicht, je nachdem welcher Kommune man angehört.

Erlauben sie mir eine kurze Anmerkung: einen Haushalt saniert man auch nicht, indem man mehr Asylbewerber abschiebt. Dies möchte ich ganz klar sagen!

Wenn aber die Basis, also der ländliche Raum, die Gemeinden und Städte, für die Umsetzung der Aufgaben kein Geld mehr haben, dann muss irgendwo ein Fehler vorliegen. Der Wettbewerb um die besten Sparideen ist nicht das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung. Am Beispiel Lahnstein kann ich das einmal vorbringen: wenn wir in Lahnstein alle freiwilligen Leistungen komplett schließen, dann machen wir im Haushalt immer noch Minus. Wir können also gar nichts selbst verwalten. Die ADD sagt, ihr müsst eure Einnahmen verbessern und seid völlig frei in dem, wie ihr das hinbekommt. Entweder ihr erhöht deutlich die Grundsteuer (und da sprach man von einem Hebesatz von bis zu über 900) oder wir führen weitere Abgaben ein. Die Dummen sind die Räte auf der untersten Ebene, die dann nämlich in der Bevölkerung als diejenigen dastehen, welche die Steuern erhöhen. Und der Kreistag, mit Verlaub gesagt, hat damit erstmal nichts mehr zu tun, weil man ja kein eigenes Geld erwirtschaftet, sondern das Ganze über die Kreisumlage bekommt. Es kann aber doch nicht sein, dass wir in Lahnstein eine Kindertagesstätte bauen, weil das Land sagt wir müssen ausbauen und am Ende bleiben wir auf über 50% der Baukosten für diese Einrichtung sitzen.

Wir diskutieren einen Lückenschluss für den Lahnradweg, von Rüdesheim bis, ich weiß es nicht wohin, wird für Millionen ein Radweg am Rhein gebaut und durch das Stadtgebiet in Lahnstein soll es die Kommune selber bezahlen. Bundesgartenschau, das Highlight-Projekt unseres Innenministers. Eine tolle Infrastrukturmaßnahme für das ganze Mittelrheintal -eine durchaus lobenswerte Idee- aber das man jetzt die Kostenbeiträge für die Bundesgartenschau-Gesellschaft der Kommunen als freiwillige Leistungen deklariert, kann ich nicht verstehen.

Diese Defizite kann man nicht mit einer, Gott sei Dank, fehlenden Ebola-Epidemie schönreden. Das Stichwort Konnexitätsprinzip ist eben gefallen. Das „Schöne“ ist, dass die Freien Wähler noch nicht im Land- oder Bundestag vertreten sind, dann kann ich nämlich auf alles schimpfen. Das Enttäuschende ist aber, dass man nicht deutlicher vonseiten des Kreises auf die Erfüllung finanzieller Ausgleichs durch das Land und den Bund pocht. SPD, CDU, Grüne, FDP haben alle im Rahmen ihrer Regierungsverantwortung die Möglichkeit dafür zu sorgen, dass das System besser funktioniert. Das Nichtfunktionieren des Systems bemerkt man auch daran, dass von der Kreisverwaltung überlegt wurde, das Straßenkleinausbaureparaturprogramm um eine riesige Summe zu kürzen, damit wir überhaupt noch einen positiven Haushalt

darstellen können. Alleine das ist Symbol dafür, dass an dem ganzen System irgendetwas nicht stimmt. Und die Kommunen sind hier am Ende der Nahrungskette.

Zum Thema Wald: in Lahnstein haben wir ein Forsteinrichtungswerk und in diesem Jahr, sehr konservativ geschätzt, ein Minus von 300.000 Euro. Da frage ich mich, wo ist da die Unterstützung von Land und Bund?

Noch einmal: Rechnerisch ist der Haushalt nicht zu beanstanden, aber das System ist krank und im Sinne der Gemeinden ist die Entwicklung fatal. Unsere Forderung zum Haushalt umfasst zwei Punkte: Entweder man erhöht deutlich die Zuschüsse für die Pflichtaufgaben der Kommunen, insbesondere Kita, Schulen etc. vonseiten des Kreises an die Gemeinden oder, und dies ist als konkreter Antrag zu sehen, man senkt die Kreisumlage deutlich um mindestens drei Prozent. Beide Varianten müssen zu einer spürbaren Entlastung der Kommune führen. Die Aufgabe des Kreises muss es sein, beim Land oder beim Bund für eine ausreichende Finanzausstattung der Kommune zu sorgen. Wenn fünf der zehn verschuldetsten Gemeinden Deutschlands aus Rheinland-Pfalz kommen, ist es mehr als ein Fingerzeig, wo das Problem liegt.

In dieser vorliegenden Form werden wir den Haushalt daher ablehnen.
Vielen Dank!

Haushaltsrede von Herrn Ulrich Lenz,
Sprecher Die LINKE im Kreistag,
zum Kreishaushalt 2020 am 09.12.2019
- es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Herr Landrat Puchtler,
sehr geehrte Damen und Herren,

als letzter Redner zum Kreishaushalt habe ich eine ausführliche und informative Rede unseres Landrats sowie interessante und gute Redebeiträge zum Haushalt, aber auch leider Beiträge, für die man sich als Kreistagsmitglied schämen muss, gehört. Des Weiteren wurden bezugnehmend auf den Kreishaushalt gute Anträge zum Klimaschutz gestellt.

Wieder ist ein Jahr vergangen - und wir sollen hier einen neuen Kreishaushalt beschließen.

So wie ich den Haushalt gelesen habe mit einer annähernd schwarzen Null.

Aber es soll hier und da muss gekürzt werden. Weil die ADD es so will.

Meist im Sozialen und bei der Infrastruktur.

Als ob diese Aufgabenbereiche nicht schon genug im Argen liegen würden - und wir damit immer schwerer zu lösende Probleme für die Zukunft schaffen.

Natürlich in der Regel außerhalb unserer Wahlperiode.

Der neue Haushalt, ein Dank an unsere Kämmerei und das Team der Kreisverwaltung für die gute Ausarbeitung, dieser Haushalt besteht wie immer nur aus Zahlen, die gegeneinander aufgerechnet werden. Die Sorgen und Nöte der Menschen, die hinter diesen Zahlen stehen, sind dort nicht zu erkennen.

Liegt das Hauptproblem der Finanzierung bei den Ausgaben? Nein!

Es liegt bei den Einnahmen. Letztes Jahr hatten wir eine Senkung der Kreisumlage beschlossen, die uns bei dem Haushalt für 2020 ein besseres Ergebnis verwehrt.

Doch dies ist nur ein kleines Puzzleteil bei den insgesamt zu niedrigen Einnahmen.

Unsere Solidargemeinschaft ist am zerbröseln. Steuerbetrüger wie z.B. der Chef eines Fußballvereins werden angehimmelt, während der HartzIV-ler zur Tafel läuft, da seine viel zu niedrigen Leistungen nicht zum Leben reichen.

So genannte „Gestalter“, die eh schon mehr als genug zum Leben haben, rufen immer und immer wieder nach weiteren Steuersenkungen und Vergünstigungen.

Natürlich nur zu solchen, die zu ihrem eigenen Vorteil sind. Die Einkommen und Besitzstände - egal ob es Großkonzerne, Großerben oder ins Ausland verschobene Gewinne sind - werden immer niedriger oder gar nicht besteuert.

Und dies soll die Konjunktur beleben? Und wie sollen wir da etwas für die Zukunft und unsere Umwelt tun? Steuersenkungen haben schon in der Vergangenheit nichts gebracht. Wie soll es dann in der Zukunft funktionieren!?

Wir werden voraussichtlich eine CO2-Steuer einführen, die übermäßig die belastet, die wenig bis nichts haben. Wäre es nicht sinnvoller, die Einkommen und Gewinne oberhalb von, sagen wir einmal 2-3 Millionen im Jahr, stärker zu besteuern und dieses Geld in die Rettung unserer Umwelt zu stecken?

Eventuell wieder Steuersätze wie unter dem Vereinigungskanzler Kohl einführen? Außerdem sollte - wie in den USA selbstverständlich – jede/r Steuern in dem Land zahlen, dessen Staatsangehörigkeit er/sie hat. Genauso sollten Konzerngewinne in dem Land versteuert werden, in dem diese ihre Gewinne tätigen. Nicht bei einer Briefkastenfirma in einer der vielen Steueroasen.

Auch für die Rüstung, also von Staatsseite erlaubtes Töten Anderer, ist immer Geld da: Inzwischen etwa ein Viertel des Bundeshaushaltes, in Milliarden fast so viel wie unser angeblich größter NATO-Feind - Russland - dafür ausgibt.

Der Rüstungshaushalt ist einer der wenigen Ausgaben-Bereiche, wo sinnvollerweise die Staatsausgaben, zum Wohle Aller, gesenkt werden müssten.

Alles zusammengerechnet wäre dann genug Geld da: Für die Infrastruktur, die Schulen, für Menschen ohne Arbeit, für Rentner, für bessere Löhne, für Kinder, für durch Kriege und Verfolgung betroffene Asylsuchende. Für Viele und vieles mehr. Wir hier im Kreis könnten uns dann auch sicher sein, mehr Geld zur Finanzierung unserer kommunalen Aufgaben zu bekommen.

Bei meinen Gesprächen mit den Menschen vor Ort bekomme ich immer wieder mit, dass sie nicht mehr daran glauben, dass sich in unserem Land etwas zu ihrem Wohle verändert. Sie denken, es wird immer nur für „die da oben“ Politik betrieben. Fast die Hälfte der Menschen in Deutschland haben kein oder negatives Guthaben. Wir müssen das Vertrauen in demokratische Politik, besonders bei diesen Menschen, wieder zurückgewinnen. In dem wir ihnen ein besseres, erfülltes Leben ermöglichen.

Ich werde keinem Kreishaushalt mehr zustimmen - bis die Steuergesetzgebung zum Wohle der Menschen umgestaltet ist. Ich werde mich dieses Mal enthalten.

Wir hier im Kreis sind zum Großteil nicht an dieser Misere schuld: Die für Veränderung notwendige Gesetzgebung liegt auf Landes- und Bundesebene. Und darauf sollten wir als Kommunalpolitiker, gemeinsam mit unseren Vertreterinnen und Vertretern auf den entsprechenden Ebenen, hinweisen und hinarbeiten.

Ich wünsche ihnen Allen geruhsame und besinnliche Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr.

Bitte denken sie beim Auspacken ihrer Geschenke auch an die Menschen, die keine so freudvolle und friedliche Feiertage haben.

Helfen sie mit, dass wir mehr für diese, unsere Mitmenschen tun.

Nicht nur durch Charity und Spenden - sondern durch staatliche Gesetzgebung.

Den Wirtschaftsplänen Forstwirtschaft und Abfallwirtschaft werde ich zustimmen.